

Geologische Beobachtungen über die vulcanischen Inseln etc. von Charles Darwin, a. d. Engl. von J. V. Carus. Stuttgart, E. Schweizerbart (E. Koch) 1877.

Der unermüdliche Uebersetzer Ch. Darwin'scher Werke hat auch die im Jahr 1844 erstmals erschienenen geologischen Untersuchungen über die vulkanischen Inseln, welche während der Reise von S. M. S. Beagle unter dem Kommando des Capt. Fitz Roy besucht wurden, in ihrer II. Ausgabe übersetzt und dem deutschen Publikum zugänglich gemacht. Die Beobachtungen sind unverändert, wie sie vor 33 Jahren von dem unerreichbar dastehenden Beobachter gemacht worden sind, wiedergegeben. Sie umzuändern und dem heutigen Zustand der Wissenschaft anzupassen, wäre natürlich nicht möglich gewesen, ohne der einfachen Originalität Abbruch zu thun, welche den Beobachtungen ihren Reiz verleiht. Heute hätte Darwin selbstverständlich anders beobachtet und anders aufgefasst, wenn er die trefflichen Beobachtungen, welche im Laufe der verflossenen 3 Jahrzehnte auf diesem Felde gemacht wurden, den seinigen hätte zu Grunde legen können. Wir nennen nur vom Jahr 1858 „Lyell, on the structure of lavas“, 1859 von Roth in der Zeitschrift der deutschen geol. Gesellschaft mit Zusätzen verarbeitet. 1859 „Poulett Srope, on the mode of formation of volcanic cones“, 1861 „W. Reiss, Die Diabas- und Lavenformation des Insel Palma“ 1857 — 1864 „G. Hartung, Die Inseln Lanzarote und Fuerta ventura, die Azoren, Madeira und Porto Santo und über Erhebungs-kratere“. 1866 „Hochstetter, Die Geologie von Neuseeland“, 1868 „Fritsch und Reiss, Teneriffa“. „C. v. Seebach über Santorin.“ Dazu kommt noch eine Reihe einschlägiger Arbeiten von Zirkel (Island), Stache und Andrian (Siebenbürgen), v. Dechen (Siebengebirge), G. vom Rath (Euganeen, Amiata, Ischia, Calabrien, Siebenbürgen), nicht zu gedenken der Werke von Richthofen, Rosenbusch, Zirkel und vieler Anderer, welche die Anschauungen Darwin's jedenfalls wesentlich modificirt hätten. Es steht daher das fragliche Werk Darwin's mehr als ein historisches Denkmal der Art und Weise der Beobachtung des gewaltigen Geistes vor uns: neue geologische Anschauungen werden nicht geboten. F.